

Platz machen für den Neubau

Mit dem Erweiterungsbau der Mensa ist ein weiteres Kapitel der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach aufgeschlagen worden. Nach Wünschen des Schulleiters soll es auch nicht das letzte sein.

Neu-Anspach. Die Bagger haben jetzt Fakten geschaffen: Der alte Gebäudetrakt vor der Mensa ist abgerissen, um Platz für den Erweiterungsbau der Mensa zu machen. Für dieses neue (Bau-)Kapitel, das hiermit an der ARS aufgeschlagen wird, waren einige Vorbereitungen nötig.

„Vor den Abbrucharbeiten mussten Schadstoffe gesondert abgetragen werden“, teilt dazu die Pressesprecherin des Hochtaunuskreises, Andrea Nagell, mit. Der Neubau soll, so teilt sie weiter mit, bereits im Sommer 2015 bezugsfertig sein.

„Der Baubeginn ist für Frühjahr 2014 vorgesehen.“ Nach Eröffnung des heutigen Mensabaus samt dem daneben liegenden Klassentrakt im Jahr 2005 und der im Sommer 2011 eröffneten neuen Drei-Feld-Sporthalle, markiert der neue Erweiterungsbau der Mensa, die auch als Aula genutzt wird, den nächsten Meilenstein im Schulbauprogramm des Hochtaunuskreises an der ARS.

Den ansteigenden Schülerzahlen an der integrierten Gesamtschule begegnete der Hochtaunuskreis zu Beginn des Jahrtausends mit einem Provisorium. Die in den Jahren 2001 und 2003 aufgestellten Containerklassenräume brachten nur eine vorübergehende Entlastung des räumlichen Engpasses. 2005 brachte die Eröffnung des Erweiterungsbaus neben der ebenfalls neu errichteten Mensa dann neue Un-

terrichtsräume und Fachräume für die Bereiche Musik, Kunst und EDV. Der nun anstehende Neubau wird vor allem der naturwissenschaftliche Trakt der ARS (Chemie, Physik und Biologie) mit den entsprechenden Fachräumen und drei Sammlungsräumen à 100 Quadratmeter ein neues Zuhause finden. Zudem wird der Erweiterungsbau nach Angaben des Kreises 13 allgemeine Unterrichtsräume beherbergen. „Hierdurch können Klassen, die derzeit im Containerbau an der Adolf-Reichwein-Straße untergebracht sind, wieder in einen Massivbau umziehen“, teilt Andrea Nagell mit.

Die Gesamtkosten des Baus wurden vom Kreis bereits Anfang des Jahres mit 11,5 Millionen Euro benannt. Der dreistöckige Bau wird sich in geschwungener Form an den 2005 entstandenen Neubau anschließen. Dafür muss neben der von der Grundschule genutzten Turnhalle auch der von Schülern und Lehrern liebevoll „Schafstall“ genannte Pavillon weichen.

ARS-Schulleiter Michael Rosenstock hatte bei der Präsentation der Baupläne im Februar seine Hoffnung geäußert, dass auch der alte Behelfsbau (D-Trakt) abgerissen wird. In dem Gebäude, das nur aus einem beplankten Stahlgerüst besteht, halte sich niemand gerne auf. Wenn der Platz im Neubau ausreichen sollte, könnte man neben dem D-Trakt auch den kleinen B-Trakt abreißen. Hierzu könne derzeit noch keine Entscheidung getroffen werden, so Nagell. *map*



Die Sanitär- und Umkleieräume der alten Sporthalle an der ARS sind bereits abgerissen. Foto: Pieren